

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 27.08.2009 um 16:15 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11     Apparative Ausstattung
- B-[2].12     Personelle Ausstattung
- B-[3]        Gynäkologie und Geburtshilfe**
- B-[3].1      Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2      Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3      Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4      Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5      Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6      Diagnosen nach ICD
- B-[3].7      Prozeduren nach OPS
- B-[3].8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11     Apparative Ausstattung
- B-[3].12     Personelle Ausstattung
- B-[4]        Anästhesiologie/ Intensivmedizin**
- B-[4].1      Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2      Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3      Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4      Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5      Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6      Diagnosen nach ICD
- B-[4].7      Prozeduren nach OPS
- B-[4].8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11     Apparative Ausstattung
- B-[4].12     Personelle Ausstattung
- B-[5]        Kinder- und Jugendmedizin**
- B-[5].1      Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2      Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3      Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4      Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5      Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6      Diagnosen nach ICD
- B-[5].7      Prozeduren nach OPS
- B-[5].8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11     Apparative Ausstattung
- B-[5].12     Personelle Ausstattung
- C-1         Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung  
nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**
- C-2         Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112  
SGB V**

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Abbildung: Kreiskrankenhaus Weißwasser, Anbau Trakt C

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Händen halten Sie den Qualitätsbericht der Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH für das Berichtsjahr 2008.

Sind Sie auf der Suche nach einem geeigneten Krankenhaus für ihre bevorstehende Behandlung oder Operation?

Oder sind ihre Angehörigen/ Bekannten in unserem Krankenhaus zur stationären oder ambulanten Behandlung?

Sie sind auf unser Krankenhaus aufmerksam geworden und suchen nach weiteren Informationen? ...

Welcher Grund auch für Sie zutrifft - geben Sie uns die Möglichkeit, Ihnen unser Krankenhaus auf den nächsten Seiten vorzustellen, um all ihre Fragen rund um Behandlungsspektrum, Organisation und Ausstattung beantworten zu können.

Besondere Aufmerksamkeit seitens unseres Krankenhauses gilt der qualitativ hochwertigen, medizinisch-pflegerischen Betreuung unserer Patienten. Der tägliche Umgang mit Menschen zeigt uns, dass gegenseitiges Vertrauen und Zuwendung entscheidend für den Behandlungserfolg sind. Aus diesem Grund haben wir unser Unternehmensleitbild auf diesen

Grundsatz abgestimmt: jeder Mitarbeiter soll jedem Patienten zeigen, dass er ganzheitlich, mit seinen körperlichen, geistigen und seelischen Bedürfnissen angenommen wird - jeden Tag. Diese Werthaltung bestimmt unser Handeln.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserem Haus. Sollten Sie Fragen zu unserem Qualitätsbericht oder zu einzelnen Passagen oder Zahlen haben, dann wenden Sie sich bitte an Frau Yvonne Friebe, Telefonnummer 0 35 76/26 73 20, [qm@kreiskrankenhaus-weisswasser.de](mailto:qm@kreiskrankenhaus-weisswasser.de).

## **Hauptabteilungen und Bereiche**

Die Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH führt die Hauptabteilungen

- Innere Medizin,
- Chirurgie mit den Spezialisierungen Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie Allgemein- und Visceralchirurgie,
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
- Kinder- und Jugendmedizin und
- Anästhesiologie/ Intensivmedizin

Moderne Labor-, Radiologie-, Endoskopie- und Physiotherapiebereiche stehen der Behandlung und Diagnostik unterstützend zur Verfügung.

Bei speziellen Fragen und Problemstellungen arbeiten wir mit niedergelassenen Fachärzten und renommierten Kliniken unserer Region auf der Basis von Kooperationsverträgen zusammen.

## **Vorstellung des Trägers**

Die Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH. Die Gesellschaftsanteile werden zu 100% vom Landkreis Görlitz gehalten.

Fünf Personen sind Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Hans-Peter Houx, Vorsitzender
- Frau Martina Weber
- Herr Dr. med. Bernhard Wachter
- Herr Dr. med. habil. Roland Goertchen
- Herr Frank Bode

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde mit Managementvertrag vom 30. April 2009 der Burghardt Health Care Management GmbH übertragen. Als Geschäftsführerin eingesetzt ist Frau Silvia Burghardt.

## Ausbildung

Attraktive Ausbildungsplätze für unsere Region anzubieten ist uns wichtig! Wir sind Mitglied im Ausbildungsverbund Niederschlesien/ Oberlausitz und bieten jährlich sieben Ausbildungsplätze in der Pflege an.

Das Haus ist Praxispartner im Rahmen des dualen Studiums zum Diplom-Betriebswirt, das in Kooperation mit der Berufsakademie Bautzen durchgeführt wird. Zudem bieten wir Zivildienststellen, Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie Praktika nach individuellen Bedürfnissen der Bewerber an, so dass hierüber auch die Möglichkeit besteht, orientierend für die Berufswahl verschiedene Berufsbilder im Gesundheitswesen kennen zu lernen.

## Geschichte

Unser Erfolg heute begründet sich auch in Entscheidungen der Vergangenheit und Entwicklungen, die das Haus über die Jahrzehnte genommen hat. Daher wollen wir Ihnen auch einen kurzen Überblick über die geschichtlichen Eckdaten unserer Einrichtung geben:

- **1945** Übernahme der Villa des Fabrikbesitzers Joseph Schweig als Weißwasseraner Krankenhaus. Bis dahin besaß Weißwasser kein eigenes Krankenhaus. Eine weitere Villa in der Nachbarschaft wurde mit 20 Betten als Entbindungsheim eingerichtet.
- **1963** kam eine weitere Villa als sogenanntes Haus 2 dazu und wurde eine Station der Inneren Abteilung. In Weißwasser konnten jetzt 90 Patienten mit inneren Erkrankungen behandelt werden. Die Chirurgie befand sich zu diesem Zeitpunkt im ehemaligen Stadtkrankenhaus Bad Muskau. Es standen 100 Betten zur Verfügung.
- **1975** erfolgte die Einweihung des Krankenhaus-Neubaus in Weißwasser. Neben der Chirurgie und der Inneren Abteilung wurden jetzt auch eine Kinder- und Intensivtherapiestation eingerichtet. Durch die ständig steigende Bevölkerungszahl wurde dieser Neubau notwendig. Mit seinen Zwei- und Vierbettzimmern und der zu jedem Zimmer gehörenden Sanitäreinrichtung zählte es zu den modernsten Krankenhäusern der ehemaligen DDR.
- **1978** konnte in Bad Muskau nach erfolgter Rekonstruktion die Gynäkologisch- geburtshilfliche Abteilung eröffnet werden. Die Schweigsche Villa wurde umgebaut und beherbergt bis heute die Verwaltung des Krankenhauses. Im Erdgeschoss fanden ambulante Sprechstunden (z.B. Mütterberatung) statt.
- **1991-1994** Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude: die Schweigsche Villa (Verwaltungsgebäude), das 100 jährige Kutscherhäuschen (jetzt Cafeteria), die zweite Villa (Haus 2). Alle drei Gebäude sind heute schicke Objekte für den aufmerksamen Betrachter.
- **1995-1998** ein umfangreiches Baugeschehen hält Einzug in das Kreiskrankenhaus. Notwendige Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten werden durchgeführt.
- **1999** Inbetriebnahme des erste Anbaus an das Hauptgebäude, Einzug der Abteilungen Gynäkologie/Geburtshilfe, Notfallaufnahme und Endoskopie. Schließung der Außenstelle Bad Muskau.
- **2003** Fertigstellung des 2. Anbaus an das Hauptgebäude mit modernen Patientenzimmern und Funktionsräumen.
- **2003-2005** Umstrukturierung und Modernisierung des Hauptgebäudes.
- **2006/2007** Erneuerung der Küchenlüftung und Sanierung des Küchentraktes
- **2008** Beginn der Umbauarbeiten für ein Ambulantes Sprechstundenzentrum

Wenn Sie mehr zu unserem Haus wissen möchten - Sie finden uns auch im Internet unter: [www.kreiskrankenhaus-weisswasser.de](http://www.kreiskrankenhaus-weisswasser.de)

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Silvia Burghardt	Geschäftsführerin	03576/ 267 204		
Dr. med. Karsten Brußig	Leitender Chefarzt	03576/ 267 322		
Margitta Boog	Pflegedienstleiterin	03576/ 267 232		

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Yvonne Friebe, Qualitätsmanagementbeauftragte, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH

Karl- Liebnechtstrasse 1

02943 Weißwasser

### **Postanschrift:**

Postfach 1166

02931 Weißwasser

### **Telefon:**

03576 / 267 - 204

### **Fax:**

03576 / 267 - 257

### **E-Mail:**

info@kreiskrankenhaus-weisswasser.de

### **Internet:**

<http://www.kreiskrankenhaus-weisswasser.de>

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400610

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH

### **Art:**

öffentlich

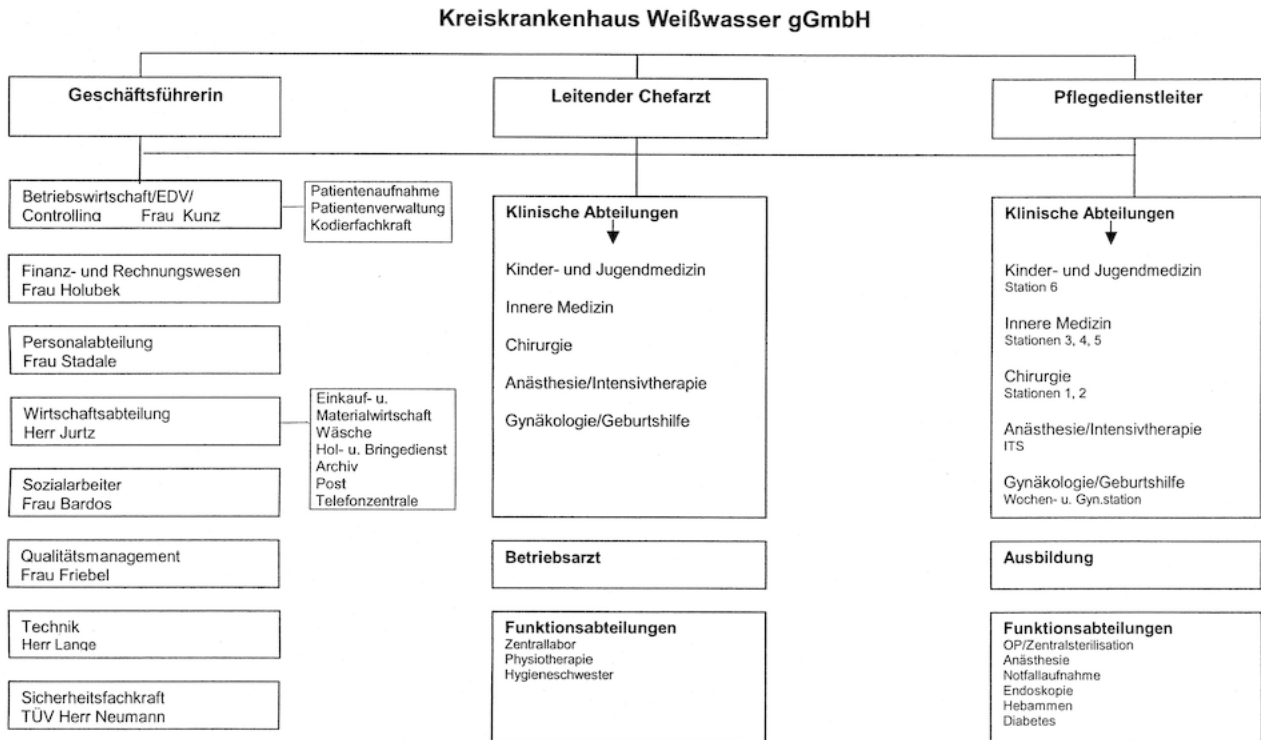
## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH  
Kreiskrankenhaus gesamt

Erstellt/Aktualisiert am: Januar 2009  
Sekretariat Geschäftsführerin



Organigramm: Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH

Klinische Abteilungen:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin
- Anästhesiologie/ Intensivmedizin

Funktionsabteilungen:

- Notfallaufnahme
- Labor
- Physiotherapie
- Endoskopie
- Röntgenabteilung
- EKG/ EEG

Allgemeine Abteilungen:

- Verwaltung
- Wirtschaftsabteilung
- Technik
- Schreibdienst

### **A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

trifft nicht zu / entfällt

### **A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Radiologie, Pathologie (Histologie)	Gründung des "Lausitzer Brustzentrums" mit Klinikum Hoyerswerda und Malteser Krankenhaus Kamenz
VS00	Diabetologie	Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie	Interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus, Zertifizierung als "Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ-2-Diabetes" durch DDG

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Endoskopie	Innere Medizin, Pädiatrie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Intensivmedizin, Allgemeine Chirurgie, Hausärzte der Umgebung	Spiegelung des oberen und unteren Verdauungstraktes, einschließlich Gewebeentnahme oder Polypabtragung, Blutstillung und Fremdkörperentfernung, Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse, Punktionstechniken zur Therapie oder Diagnostik (Leber, Knochenmark, Hirnwasser, Bauchwasser), Spiegelung der Lunge, Bemächtigung zur Durchführung von Untersuchungen für ambulante Patienten vorhanden, 24 Stunden verfügbar
VS00	Funktionsdiagnostik	Innere Medizin, Pädiatrie, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Intensivmedizin, Hausärzte der Umgebung	Funktionsdiagnostik des Herzens, der Lunge und der großen Blutgefäße (EKG, Ultraschalluntersuchungen), Elektroenzephalografie (EEG), Lungenfunktionsprüfung, Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane, der Gefäße oder Gelenke, Schrittmachersprechstunde für ambulante Patienten
VS02	Perinatalzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie,	Versorgungsstufe 3 (Geburtsklinik mit angeschlossener Kinderklinik)
VS00	Radiologie	Innere Medizin, Pädiatrie, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Intensivmedizin, Hausärzte der Umgebung	24 Stunden verfügbar, Leistungsspektrum der gesamten konventionellen Röntgendiagnostik, Mammografie, Computertomografie, Durchleuchtungsverfahren, Bilddatenstrecke/Teleradiologie mit dem Klinikum Dresden- Friedrichstadt, digitale Bildbearbeitung der Aufnahmen, Diagnostik für niedergelassene Ärzte wird gewährleistet

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS06	Tumorzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Allgemeine Chirurgie, Pathologie (Histologie), Radiologie	Mitglied im Tumorzentrum Görlitz, enge interdisziplinäre Zusammenarbeit
VS00	Zentrallabor	Innere Medizin, Pädiatrie, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Intensivmedizin, Hausärzte der Umgebung	Täglich 24 Stunden verfügbar, Notfalllabor, sämtliche Leistungen der klinischen Chemie, Blutdiagnostik, Hormonuntersuchungen, Tumormarker, Eiweißbestimmungen, Bestimmung von Erregern und deren Widerstandsfähigkeit gegen Antibiotika in Kooperation mit Mikrobiologie Görlitz, Untersuchungen im Zusammenhang mit Blutübertragungen, Kooperation mit dem Blutspendeinstituten Cottbus, Görlitz, Dresden

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Koordiniert das Entlassungsmanagement, leistet Hilfe bei Antragstellung, individuelle Beratung, erreichbar Montag - Freitag, mit Terminabsprache
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer möglich, individuelle Trauerbegleitung durch geschultes Personal; Unterstützung und Begleitung durch Seelsorgerin (individuelle Terminabsprachen); hauseigene Kapelle (Andachtsraum); Kontakt zum ambulanten Hospizdienst
MP13	Diabetiker-Schulung	Strukturierte Schulung und Anleitung der Patienten nach den Leitlinien der DDG durch Frau Oberärztin B. Zink (Diabetologin), Frau M. Kreisel (Diabetesberaterin), Frau S. Schur (Diabetesassistentin) nach den Empfehlungen des DDG; individuelle Beratung von Angehörigen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin, Diabetesberaterin, Diabetesassistentin für individuelle Beratung über spezielle Ernährungsfragen vorhanden

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement	Koordination der Entlassungsmodalitäten entsprechend der individuellen Bedürfnissen des Patienten unter Einbeziehung der Angehörigen und anderer Bezugspersonen, um eine nahtlose Weiterversorgung im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt zu gewährleisten
MP18	Fußreflexzonenmassage	Angebot unserer Physiotherapie im Haus
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Angebot unserer Physiotherapie im Haus
MP25	Massage	Angebot unserer Physiotherapie im Haus
MP26	Medizinische Fußpflege	Auf Honorarbasis kann entsprechend dem Wunsch des Patienten mit einer ortsansässigen Fußpflegerin ein Termin zur Behandlung auf der Station vereinbart werden, die Schwestern der Station sind dabei gern behilflich
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Angebot unserer Physiotherapie im Haus
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	interdisziplinäre Abteilung unseres Krankenhauses; zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten (z.B. Massage, Krankengymnastik, Lymphdrainage, Physikalische Therapie, Fußsohlenreflexzonenmassage, Manuelle Therapie, Elektrotherapie usw.); Angebote auch für den ambulanten Bereich; Erwerb von Geschenkgutscheinen möglich
MP63	Sozialdienst	weitreichende Unterstützung von Patienten und Angehörigen, auch nach dem Krankenhausaufenthalt (z.B. Vermittlung von Pflege- und Alterseinrichtungen; persönliche Beratung in Konfliktsituationen; Hilfe beim Ausfüllen von Formalitäten usw.)
MP51	Wundmanagement	examiniert Wundschwester interdisziplinär im Krankenhaus tätig

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	zeitnahe Auswertung der Patientenbeurteilungen durch die Geschäftsführung;
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr
SA41	Dolmetscherdienste	bei Bedarf realisierbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Grundausstattung in jedem Patientenzimmer

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	freie Komponentenwahl zum Frühstück und Abendessen, Auswahl aus 3 Menüs zum Mittagessen
SA26	Frisiersalon	Öffnungszeiten Montag bis Freitag; bei Bedarf kommt Friseurin auf Station
SA46	Getränkeautomat	befindet sich auf Ebene 1, neben der Cafeteria
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Das Kiosk im Foyer bietet ein umfangreiches Angebot an Zeitschriften und Dingen des täglichen Bedarfs.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Der Andachtsraum befindet sich in Ebene 1 und ist täglich von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.
SA32	Maniküre/Pediküre	bei Bedarf individuelle Terminvereinbarung mit Fußpflegerin
SA51	Orientierungshilfen	im gesamten Haus vorhanden
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	unabhängige Patientenfürsprache; Erhalt weiterer Information durch die Stationschwester
SA52	Postdienst	Erhalt weiterer Informationen durch die Stationschwester
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Grundausstattung in jedem Patientenzimmer
SA42	Seelsorge	Kontakt entsprechend der Konfession kann hergestellt werden
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	aktuelles und umfangreiches Angebot von Zeitungen und Zeitschriften im Kiosk (Foyer)
SA18	Telefon	Grundausstattung in jedem Patientenzimmer (gebührenpflichtig); Münzfernsprecher im Foyer

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

### **A-11.2** Akademische Lehre

keine Angaben

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Ausbildungsdauer: 3 Jahre, Vergabe eines Ausbildungsplatzes aller 3 Jahre
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Ausbildungsdauer: 3 Jahre; jährliche Vergabe von Ausbildungsplätzen
HB00	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	Ausbildungsdauer: 1 Jahr

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

198 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

8037

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Fallzählweise:**

16022

## **A-14** Personal des Krankenhauses

### **A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	34,7 Vollkräfte	



	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	23,5 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	87,8 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	16,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,7 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### **B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

0100

#### **Hausanschrift:**

Karl-Liebnechtstrasse 1

02943 Weißwasser

#### **Postanschrift:**

Postfach 1166

02931 Weißwasser

#### **Telefon:**

03576 / 267 - 303

#### **Fax:**

03576 / 267 - 357

#### **E-Mail:**

sek.inn@-kreiskrankenhaus-weisswasser.de

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Busse, Steffen		s.o.	s.o.	KH-Arzt

### **B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	HR-CT
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Diagnostik möglich
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Schulungszentrum für Typ 2 Diabetiker
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	inklusive Implantation von 1- und 2-Kammer-Herzschrittmachern und -defibrillatoren
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Möglichkeiten der Isolation sind gegeben
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Durchführung von Koronarografien unserer Patienten in einem benachbarten Krankenhaus
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	inkl. Dialyse
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Durchführung der Diagnostik, dann Verlegung in ein Fachkrankenhaus
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Alkoholentzugstherapie möglich
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Screening auf Schlafstörungen möglich
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Teilnahme am SOS-Net via Videokonferenz (u.a. Schluckuntersuchungen)
VR04	Duplexsonographie	aller Gefäßregionen inklusive intrazerebraler Gefäße
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI34	Elektrophysiologie	Durchführung von externen und internen Kardioversionen
VI35	Endoskopie	des oberen und unteren Magen-Darm-Traktes und der Bronchien
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VI20	Intensivmedizin	tägliche interdisziplinäre Visiten Intensivmediziner/ Internisten
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	der Bereich Radiologie/ Funktionsdiagnostik ist dem Bereich Innere Medizin angeschlossen, wird von allen Fachabteilungen genutzt
VR17	Lymphographie	möglich
VR02	Native Sonographie	z.B. Ultraschalluntersuchungen von Bauchorganen, Herz, Schilddrüse
VI00	Palliativversorgung	es besteht die Möglichkeit Palliativbetten aufzustellen, Palliativ Care
VR16	Phlebographie	
VI39	Physikalische Therapie	durch Physiotherapie im Hause

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VI40	Schmerztherapie	multimodale Schmerztherapie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	von Leber, Niere, Herz und Gefäßen
VI27	Spezialsprechstunde	Echokardiographiesprechstunde, Herzschrittmacher- und Defibrillaturnachsorge (transthorakal, transösophageal, unter medikamentöser Belastung)
VR44	Teleradiologie	mit Klinikum Dresden Friedrichstadt und Klinikum Görlitz
VI42	Transfusionsmedizin	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	im Rahmen der Pneumonieprophylaxe
MP06	Basale Stimulation	geschultes Personal
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Einleitung von Rehabilitationsbehandlungen durch hausinternen Sozialdienst
MP12	Bobath-Therapie	fortlaufende Schulung des Personal in Anlehnung an die Bobath-Therapie
MP00	Diätberatung	individuelle Beratung zu Ernährungsfragen durch die Diätassistentin
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Einleitung entsprechender Maßnahmen vor der Entlassung möglich
MP16	Ergotherapie	bei Bedarf wird eine ortsansässige Praxis auf Honorarbasis beauftragt
MP21	Kinästhetik	geschultes Personal
MP00	Konzept zur Betreuung von Sterbenden	Kontakt zum ambulanten Hospizdienst kann hergestellt werden, Palliativzimmer
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Kontakt zur Suchtberatung kann hergestellt werden; Vermittlung weiterer Kontakte, Empfehlungen für Hausärzte etc.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Zusammenarbeit mit dem internen Schmerztherapeuten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen und Führungen Funktionsdiagnostik, Vorträge, Informationsveranstaltungen, regelmässig Tag der Offenen Tür
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	auf Wunsch werden die Angehörigen in der Pflege angeleitet
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetesberatung und diabetische Fußpflege
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	im Rahmen der Schlaganfalltherapie möglich
MP45	Stomatherapie und -beratung	Kontakt zur externen Stomatherapeutin kann hergestellt werden
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	enge Zusammenarbeit mit den Sanitätshäusern der Umgebung um eine nahtlose Versorgung nach der Entlassung zu garantieren (z.B. Sauerstoffversorgung)
MP00	weitere Angebote:	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-9 dieses Qualitätsberichtes.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

#### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA22	Bibliothek	Leseangebot auf der Station, mobiler Zeitschriftenverkauf
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es stehen 7 Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es stehen 7 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise vorhanden
SA04	Fernsehraum	Für jede Station steht ein eigener Patientenaufenthaltsraum zur Verfügung
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Tag der offenen Tür
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Auswahl aus 2 Menüs und 1 vegetarischen Gericht, Frühstück und Abendessen Komponentenwahl

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	nur im 1-Bett-Zimmer möglich
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Täglich 0,7 l Mineralwasser mit und ohne Kohlensäure, Teeangebot unbegrenzt
SA16	Kühlschrank	Teilweise im Nachtschrank integriert oder auf der Station vorhanden
SA31	Kulturelle Angebote	
SA00	Palliativversorgung	Kontakt zum ambulante Hospizdienst kann auch während dem stationären Aufenthalt hergestellt werden
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf der Etage vorhanden
SA08	Teeküche für Patienten	Auf jeder Etage vorhanden
SA09	Unterbringung Begleitperson	Kostenpflichtig möglich
SA00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-10 dieses Qualitätsberichtes.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Grundausstattung, Gebührenfrei
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Es stehen 29 Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es stehen 29 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

3606

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	337	Herzschwäche
2	I48	154	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I11	150	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
4	I10	110	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I21	98	Akuter Herzinfarkt
6	R55	95	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	A09	84	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
8	I63	82	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	A08	53	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
10	G45	52	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R07.4	44	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet
2	E11.61	43	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes] mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
3	J20.9	42	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
4	J18.0	38	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
5	R42	37	Schwindel bzw. Taumel
6	I80.2	36	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten
7	I20.8	35	Sonstige Formen der Angina pectoris
8	N39.0	30	Entzündung der ableitenden Harnwege, Lokalisation nicht näher bezeichnet
9	K70.3	29	Alkoholische Leberzirrhose
9	R10.4	29	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	967	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	834	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3	1-710	571	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	1-711	557	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
5	1-440	383	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-650	342	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	3-225	252	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	3-202	182	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	3-052	170	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	3-207	160	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-800.7f	131	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
2	1-207.0	130	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
3	8-152.1	89	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
4	9-500.1	84	Patientenschulung: Grundlegende Patientenschulung
5	3-222	74	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	1-791	67	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
6	8-831.0	67	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8	8-390.1	56	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage
9	1-844	53	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
10	1-266.0	51	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht-kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Echokardiografie			Ultraschalluntersuchungen des Herzens (transthorakal, transoesophageal, unter medikamentöser Belastung)
AM00	Ambulante Endoskopie			Durchführung einer Darmspiegelung zum Zweck der Diagnostik, keine Krebsvorsorge, Terminvereinbarung und Überweisung nötig
AM00	Ambulante Schrittmachersprechstunde			regelmässige Funktionsprüfung von Herzschrittmachern oder Defibrillatoren
AM00	Mammografiesprechstunde (Röntgen)			Durchleuchtung der weiblichen Brust, erste Befundbesprechungen mit Radiologen, Terminvereinbarung und Überweisung nötig
AM08	Notfallambulanz (24h)			Behandlung plötzlich auftretender Erkrankungen der inneren Organe, Allergien und Vergiftungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	240	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	1- und 2-Kammer-Defibrillator
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	Fortführung der Therapie bei schon behandelten Patienten
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	auf jeder Station
AA00	digitale Bilddatenstrecke			Verbindung nach Dresden-Friedrichstadt zur gemeinsamen Diagnostik

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Notfalldialyse möglich
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	mobile Röntgenanlage und C-Bögen für Notfallaufnahme, Stationen, Intensivstation und OP vorhanden
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	9,4 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,2 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	36,3 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Stroke Nurse	speziell ausgebildetes Fachpersonal im "IC-Zimmer (Intermediate-Care)"
ZP16	Wundmanagement	

**B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation mit ortsansässiger Praxis
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	in Kooperation mit ortsansässiger Praxis
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Physiotherapie im Haus



# B-[2] Fachabteilung Chirurgie

## B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Chirurgie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1500

### Hausanschrift:

Karl-Liebknecht-Str. 1

02943 Weißwasser

### Postanschrift:

Postfach 1166

02931 Weißwasser

### Telefon:

03576 / 267 - 322

### Fax:

03576 / 267 - 607

### E-Mail:

sek.chir@kreiskrankenhaus-weisswasser.de

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Chefarzt Dr. med.	Brußig	Allgemein- und Visceralchirurgie	siehe oben		KH-Arzt
Chefarzt Dr. med.	Heyter	Unfallchirurgie	siehe oben		KH-Arzt

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgie]



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Knie und OSG
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Nervenkompressionssyndrome
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Unterarm- und Oberarmdialyseshuntanlagen
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenchirurgie, Nebenschilddrüsenchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Hüfte und Knie
VO16	Handchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	operative Behandlung von entzündlichen und tumorösen Magen-Darmerkrankungen bis zum Enddarm
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Polypenabtragungen, Stenteinlagen
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	der Gallenblase, Appendektomie, Colonresektionen, Magenfundoplikation, Adhäsiolyse, Hernienchirurgie, Leber- und Milzzysten
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Embolektomie am Arm und am Bein
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	Drainagen, Punktionen
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Weichteildefektdeckung, Bauchdeckenplastik
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialprechstunde	unfallchirurgische Sprechstunde und Tumorsprechstunde
VH23	Spezialprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC24	Tumorchirurgie	Weichteiltumore
VC00	weitere	laposkopische Peritonealdialysekathederanlage

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgie]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Individuelle Anleitung in bestimmten Situationen durch Fachpersonal, z. B. Umgang mit Hilfsmitteln
MP04	Atemgymnastik	Im Rahmen der Pneumonieprophylaxe, Anleitung durch Fachpersonal
MP06	Basale Stimulation	Physiotherapie, Pflegepersonal
MP12	Bobath-Therapie	
MP21	Kinästhetik	In Anlehnung an das Konzept, Lagerung durch geschultes Personal
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Laufschule mit und ohne Belastung und Hilfsmitteln
MP37	Schmerztherapie/ -management	Geschultes Personal, Fortbildung
MP00	spezielle Angebote	Deutscher Diabetikerverband, Ortsgruppe Weißwasser; Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs; Selbsthilfegruppe Schlaganfall
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Struzprophylaxe, Beratung zur Prothetik, Suchtberatung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Bereichspflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Honorarbasis
MP45	Stomatherapie und -beratung	Kontakt zur Stomatherapeuten wird hergestellt
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern und Orthopädienschuhmacher am Ort
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Rotlicht, Kryo-cuff, Kältekompressen
MP00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-9 dieses Qualitätsberichtes.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgie]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA22	Bibliothek	Leseangebot auf der Station

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es stehen 3 Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es stehen 3 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA04	Fernsehraum	Auf der Etage 2 Fernsehräume/Aufenthaltsräume
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Auswahl zwischen 2 Menüs, 1 vegetarisches Gericht, früh und abends Komponentenwahl
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Täglich 0,71 l mit oder ohne Kohlensäure
SA16	Kühlschrank	Teilweise im Nachtschrank integriert oder auf der Station vorhanden
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf der Etage vorhanden
SA07	Rooming-in	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Grundausrüstung, kostenfrei
SA08	Teeküche für Patienten	Auf der Etage vorhanden
SA09	Unterbringung Begleitperson	Kostenpflichtig möglich
SA00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-10 dieses Qualitätsberichtes.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Gebührenfrei, Grundausrüstung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Es stehen 18 Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es stehen 18 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung

## **B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

### **Vollstationäre Fallzahl:**

1605

## **B-[2].6 Diagnosen nach ICD**

### **B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	94	Gehirnerschütterung
2	K80	91	Gallensteinleiden
3	S82	64	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	K40	60	Leistenbruch
4	M17	60	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	I70	44	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
6	S83	44	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
8	S52	41	Knochenbruch des Unterarmes
9	S72	39	Knochenbruch des Oberschenkels
10	I83	35	Krampfadern der Beine

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K35	33	Akute Blinddarmentzündung
2	C18	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	M22	27	Krankheit der Kniescheibe
2	S42	27	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	E11	25	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	A46	21	Wundrose - Erysipel
6	E04.2	21	Nichttoxische mehrknotige Struma
8	G56.0	18	Karpaltunnel-Syndrom
8	M20.1	18	erworbene Deformität des Mittelfußes (Hallux valgus)
10	K43.9	17	Hernia ventralis ohne Einklemmung und ohne Gangrän

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-811	108	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
1	5-916	108	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-810	105	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-812	105	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
5	5-511	103	Operative Entfernung der Gallenblase
6	5-893	78	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-385	74	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-530	65	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
8	5-790	65	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-895	65	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-822.11	47	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert
2	5-803.0	32	Offen chirurgische Bandplastik am Kniegelenk: Vorderes Kreuzband mit autogener Patellarsehne
3	5-470.0	31	Appendektomie: Offen chirurgisch
4	5-794.k6	29	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch winkelstabile Platte: Radius distal
5	5-865.7	28	Amputation und Exartikulation Fuß: Zehenamputation
6	5-820.00	24	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert
7	5-069.4	22	Anderer Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen: Monitoring des N. recurrens im Rahmen einer anderen Operation
8	5-782.00	21	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion: Klavikula
9	5-056.40	19	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
9	5-804.0	19	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat: Retinakulumspaltung, lateral

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Chefarztambulanz			Chefarztsprechstunde
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM00	Einweisungssprechstunde			Sprechstunde zur Vorbereitung von amb. OPs und geplanter Operationen entsprechend dem Katalog für amb. OPs und stationersetzende Eingriffe nach §115 b SGB V (z.B. Operation eines Leistenbruches, Kniegelenksspiegelung, Metallentfernung, Karpaltunnelsyndrom)
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	----------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	56	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-056	32	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
3	5-840	31	Operation an den Sehnen der Hand
4	5-392	18	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5	5-399	16	Sonstige Operation an Blutgefäßen (Portanlage/-Entfernung)
6	5-811	15	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-385	13	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-842	12	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
8	5-849	12	Sonstige Operation an der Hand
10	5-640	11	Operation an der Vorhaut des Penis

## **B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:**

Ja

**stationäre BG-Zulassung:**

Ja

## **B-[2].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA00	Bildwandler im OP			



Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA00	Elektrokoagulationsgeräte			
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Arthroskope zur Spiegelung von Gelenken, Laparoskope, Endoskope
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Dialyse
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Monitoring			Darstellung bei Strumaoperationen
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	mobile Röntgenanlage vorhanden, digitale Bilddatenstrecke

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Darstellung von Weichteilen, Blutgefäßen, Knochen

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,5 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,8 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

### B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	24,2 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

### **B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

# B-[3] Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

## B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gynäkologie und Geburtshilfe

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2400

### Hausanschrift:

Karl-Liebnecht-Str. 1

02943 Weißwasser

### Telefon:

03576 / 267 - 279

### Fax:

03576 / 267 - 357

### E-Mail:

sek.gyn@kreiskrankenhaus-weisswasser.de

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Chefarzt Dr. med.	Jeske	Gynäkologie und Geburtshilfe	siehe oben		

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Gynäkologie und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	zerifiziertes Mitglied des Tumorzentrum Görlitz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Mitglied im "Lausitzer Brustzentrum"
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Inkontinenzberatungsstelle (zertifiziert durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft)
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG15	Spezialsprechstunde	Sprechstunde durch CA Dr. Jeske: Gyn.- geburtshilfliche Problemfälle, onkologische Problemfälle, urogyn. Spezialsprechstunde (zertifiziert), Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft
VG16	Urogynäkologie	

### **B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gynäkologie und Geburtshilfe]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	"Babyfernsehen"	Ultraschalldiagnostik in 2-D, 3-D oder 4-D; Anfertigung von Schwarzweiß- oder Farbfotos; Speicherung auf eigenem USB-Stick oder CD möglich; gebührenpflichtig

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	durch Ärzte und Hebammen in der Schwangerschaft und während der Geburt
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Individuelle Anleitung in bestimmte Situationen durch Fachpersonal, z. B. Umgang mit Hilfsmitteln
MP04	Atemgymnastik	Anleitung durch Physiotherapeuten und Pflegepersonal
MP05	Babyschwimmen	Angebot der niedergelassenen Hebammen
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	durch Sozialdienst, Ärzte der gynäkologischen Abteilung oder während der CA Sprechstunde
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Durch niedergelassene Hebammen
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Urogyn. Sprechstunde durch CA Dr. Jeske
MP36	Säuglingspflegekurse	Individuelle Anleitung durch geschultes Personal
MP37	Schmerztherapie/-management	bei onkologischen Patienten über die CA Sprechstunde
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Information über Neuerungen in Form von Zeitungsartikeln; Tag der offenen Tür (Fachvorträge, Informationsveranstaltungen, Führungen durch die Abteilung und den Kreißaal)
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	bei Bedarf "Elternzimmer" auf Wochenstation möglich
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Unterwassergeburten, alternative Geburtstechniken
MP43	Stillberatung	1. Durch Wochen- und Säuglingsschwestern sowie Hebammen 2. Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe
MP00	Unterstützungsangebote	Hilfsmittelversorgung Epithesen, Sanitätshäuser am Ort; Hilfsmittelversorgung Perücken, Haar-Studio am Boulevard u. a. Frisöre
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	bei Bedarf (onkologische Patienten) über CA Sprechstunde
MP00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-9 dieses Qualitätsberichtes.
MP50	Wochenbettgymnastik	Durch hauseigene Physiotherapie
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe "Krebserkrankung der Frau"

## **B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gynäkologie und Geburtshilfe]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA12	Balkon/ Terrasse	1 Aufenthaltsraum mit Balkon; 3 Patientenzimmer mit Balkon/Terasse
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	bei Bedarf Organisation über Sozialarbeiterin
SA22	Bibliothek	Leseangebot auf der Station
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es stehen 2 Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es stehen 2 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	2 elektrisch verstellbare Betten
SA04	Fernsehraum	1 Fernsehraum ist zugleich Aufenthaltsraum
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	für Diabetiker und Schwangere
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Auswahl zwischen 2 Menüs, 1 vegetarisches Gericht, früh und abends Komponentenwahl. Zum Frühstück und Abendessen Buffet
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Täglich 0,7 l mit oder ohne Kohlensäure
SA16	Kühlschrank	Teilweise im Nachtschrank integriert, sonst auf der Station vorhanden
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	bei Bedarf auf Wochenstation möglich
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	in 2 Zweibettzimmern möglich, zusätzlich Stationsbad
SA07	Rooming-In	8 Zimmer (14 Betten)
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Grundausrüstung kostenfrei
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Kostenpflichtig möglich
SA00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-10 dieses Qualitätsberichtes.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Grundausrüstung, gebührenfrei
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Es stehen 10 Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	10 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle



## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

1512

### Teilstationäre Fallzahl:

7

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	153	Brustkrebs
2	N39	67	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
3	N81	50	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	O71	50	Sonstige Verletzung während der Geburt
5	O48	45	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
6	D25	43	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
7	N83	30	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O80	28	Normale Geburt eines Kindes
9	O42	26	Vorzeitiger Blasensprung
10	O20	25	Blutung in der Frühschwangerschaft

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C56	23	Eierstockkrebs
2	O70.1	22	Dammriss 2. Grades unter der Geburt
3	O32.1	21	Betreuung der Mutter wegen Beckenendlage
3	O36.3	21	Betreuung der Mutter wegen Anzeichen für fetale Hypoxie
3	O68.0	21	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnorme fetale Herzfrequenz
3	O70.0	21	Dammriss 1. Grades unter der Geburt

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	N84.0	20	Gutartige Neubildung der Gebärmutter
7	N95.0	20	Blutung in den Wechseljahren
9	O69.1	19	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurumschlingung des Halses mit Kompression der Nabelschnur
10	C79.5	18	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-683	128	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	8-542	123	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	5-704	115	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	9-261	114	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	9-260	113	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-593	76	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
7	5-738	68	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8	1-672	64	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
9	1-471	61	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
10	8-910	53	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

### B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-694	50	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
1	5-549.5	50	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie mit Drainage

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-758.2	49	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina
4	6-002.72	48	Applikation von Medikamenten Liste 2: Pegfilgrastim, parenteral: 6 mg bis unter 12 mg
5	5-758.4	42	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva
5	6-002.h2	42	Applikation von Medikamenten Liste 2: Docetaxel, parenteral: 120 mg bis unter 160 mg
7	5-730	36	Künstliche Fruchtblasensprengung
7	5-758.3	36	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an der Haut von Perineum und Vulva
9	5-741.0	34	Entbindung per Kaiserschnitt
10	5-870.0	32	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie: Lokale Exzision

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Chefarztambulanz			Chefarztsprechstunde für Problemfälle (Krebserkrankungen, Harnblasenschwäche, Geburtsplanung)
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Vorbereitungssprechstunde für ambulante Operationen			Vorbereitung amb. OPs entsprechend des Kataloges für amb. OPs und stationersetzende Eingriffe nach §115 b SGB (z.B. Küretage, Schwangerschaftsabbruch, Spiegelung der Gebärmutter- und der Bauchhöhle, Gewebeentnahmen)

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	51	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-690	48	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
3	5-751	41	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	1-672	33	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5	5-711	9	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	1-694	6	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
7	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Argon-Beamer			
AA00	BiClamp		Ja	schonendes Operationsverfahren (abdominal und vaginal) durch Benutzung der bipolaren HF-chirurgischen Koagulation
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Endoskopische OP-Ausrüstung (Optiken, Kamera) für Laparoskopie, Hysteroskopie, Cystoskopie
AA00	Gamma-Sondensystem			"Crystal-Probe" für Erkennung und Entfernung der Sentinel node (Wächterlymphknoten bei Brustkrebs)
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschallgerät mit farbcodiertem Doppler

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Ultracision			
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung		Ja	Urodynam. Messplatz

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,8 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,3 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

### B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	12,3 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en</b>	3,4 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP00	Hebammen/ Entbindungspfleger	als Beleghebammen in unserem Krankenhaus angestellt
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	



# B-[4] Fachabteilung Anästhesiologie/ Intensivmedizin

## B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie/ Intensivmedizin

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3600

### Hausanschrift:

Karl-Liebknecht-Str. 1

02943 Weißwasser

### Telefon:

03576 / 267 - 247

### Fax:

03576 / 267 - 608

### E-Mail:

sek.its@kreiskrankenhaus-weisswasser.de

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Chefarzt Dipl.-Med.	Lehmann		siehe oben		KH-Arzt

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie/ Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie/ Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	interdisziplinär
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	interdisziplinär
VI40	Schmerztherapie	interdisziplinär

### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie/ Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	Anleitung durch Physiotherapie und Pflegepersonal nach individuellem Behandlungsplan
MP11	Bewegungstherapie	Anleitung durch Physiotherapie und Pflegepersonal nach individuellem Behandlungsplan
MP37	Schmerztherapie/ -management	Geschultes Personal, Fortbildung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Honorarbasis
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Rotlicht, Kryo-cuff, Kältekompressen
MP00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-9 dieses Qualitätsberichtes.

### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie/ Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA22	Bibliothek	Leseangebot auf der Station
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	2 elektrisch verstellbare Betten stehen zur Verfügung
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	bei Bedarf
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	täglich 0,7 l Mineralwasser mit oder ohne Kohlensäure
SA17	Rundfunkempfang am Bett	bei Bedarf
SA18	Telefon	bei Bedarf
SA00	weiter Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-10 dieses Qualitätsberichtes.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	alle

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

**Vollstationäre Fallzahl:**

## B-[4].6 Diagnosen nach ICD

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I21	7	Akuter Herzinfarkt
2	A41	6	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
2	N17	6	Akutes Nierenversagen
4	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
4	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
4	I50	<= 5	Herzschwäche
4	J18	<= 5	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	K70	<= 5	Leberkrankheit durch Alkohol
4	K76	<= 5	Sonstige Krankheit der Leber
4	S06	<= 5	Gehirnerschütterung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	B37.7	<= 5	Candida-Sepsis
1	C18.7	<= 5	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
1	C34.3	<= 5	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
1	E11.71	<= 5	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes] mit multiplen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
1	F10.0	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
1	F13.0	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
1	F32.0	<= 5	Leichte depressive Episode
1	F60.31	<= 5	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ
1	G24.2	<= 5	Idiopathische nichtfamiliäre Dystonie

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G35.9	<= 5	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-931	455	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	8-980	359	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-930	280	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	3-200	144	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	8-800	97	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-701	63	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-706	55	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8	1-632	42	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	3-207	31	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	3-202	25	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-810.0	17	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Plasma, 1-5 TE
1	8-910	17	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
3	8-016	15	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
4	8-020.8	14	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
5	3-225	12	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	1-440.a	11	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
6	8-152.1	11	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8	8-932	10	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
9	1-650.1	8	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
9	1-930.0	8	Infektiologisches Monitoring: Infektiologisch-mikrobiologisches Monitoring bei Immunsuppression

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			

## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		6 mal vorhanden
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	2 mal vorhanden
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	2 Bronchoskope
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Kardioversionsgerät
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Dialyse 24 h vorhanden
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)		Ja	3 maschinelle Beatmungsgeräte, 6 CPAP-Geräte
AA17	Herzlungenmaschine		Ja	
AA00	Überwachungsgeräte		Ja	8 Geräte für PICCO, HZV-Bestimmung Monitoring invasiver und nicht invasiver Blutdruckmessung

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	5,5 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,5 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

#### B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	14,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	Einführung in 2008; Beginn der Weiterbildung zur Schmerzschwester in 2009
ZP16	Wundmanagement	

**B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:** Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	



# B-[5] Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin

## B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendmedizin

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1000

### Hausanschrift:

Karl-Liebknecht-Str. 1

02943 Weißwasser

### Postanschrift:

Postfach 1166

02931 Weißwasser

### Telefon:

03576 / 267 - 207

### Fax:

03576 / 267 - 604

### E-Mail:

sek.kjm@kreiskrankenhaus-weisswasser.de

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Chefärztin Dr. med.	Niemz		siehe oben		KH-Arzt

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Nur Diagnostik
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	Nur Diagnostik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	in Kooperation mit der Kinderhämatologie des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	Nur Diagnostik
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Nur Diagnostik
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	in Kooperation mit der Kinderreumatologie des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Nur Diagnostik
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nur Diagnostik
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	Nur Diagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	und Hörscreening
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Nur Zwillinge
VK00	weitere Schwerpunkte	Diagnostik und Therapie bei chirurgischen Erkrankungen und ambulanten Operationen

### **B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kinder- und Jugendmedizin]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Kinderbetreuung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	durch Physiotherapeut auf Anfrage
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Hörsceening bei Neugeborenen (OAE)
MP11	Bewegungstherapie	Neugeborenen- und Säuglingsgymnastik
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	2 pädagogische Mitarbeiter stehen stundenweise vor- und nachmittags zur Verfügung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	durch Physiotherapeut auf Anfrage
MP37	Schmerztherapie/-management	Mitbetreuung durch CA für Anästhesie auf Anfrage
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Ernährungsberatung durch geschulte Diabetesassistentin auf Anforderung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundmanagement
MP43	Stillberatung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-9 dieses Qualitätsberichtes.
MP00	weitere Angebote	Bereichspflege, im Frühdienst betreut eine examinierte Krankenschwester 5 bis 6 Kinder
MP49	Wirbelsäulengymnastik	durch Physiotherapeut auf Anfrage

#### **B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kinder- und Jugendmedizin]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA22	Bibliothek	Leseangebot auf der Station
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	1 Ein-Bett-Zimmer steht zur Verfügung, kann zur Isolation bei ansteckenden Erkrankungen genutzt werden
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	2 Zimmer mit eigener Nasszelle, wahlweise als 1-Bett-Zimmer (Mutter & Kind) oder 2-Bett-Zimmer nutzbar
SA04	Fernsehraum	2 (Aufenthaltsraum)
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Auswahl 2 Menüs, 1 vegetarisches Gericht, morgens und abends Komponentenwahl
SA50	Kinderbetreuung	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Täglich 0,7 l mit oder ohne Kohlensäure
SA16	Kühlschrank	Auf der Etage
SA31	Kulturelle Angebote	zu speziellen Anlässen (Ostern, Weihnachten, Kindertag usw.)
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Es stehen 8-10 Mutter-Kind-Zimmer bei Bedarf zur Verfügung
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	2 Patientenzimmer, 2 Bäder
SA07	Rooming-in	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Grundausrüstung, kostenfrei
SA37	Spielplatz/Spielecke	2 Spielzimmer
SA09	Unterbringung Begleitperson	Kostenfrei möglich
SA00	weitere Angebote	Bitte beachten Sie auch unsere zusätzlichen, abteilungsübergreifenden Angebote im Kapitel A-10 dieses Qualitätsberichtes.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Gebührenfrei, Grundausrüstung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	es stehen 13 Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	2 Zimmer

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

1208

## B-[5].6 Diagnosen nach ICD

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	289	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	A09	155	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
3	A08	90	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
4	B34	82	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	S06	56	Gehirnerschütterung
6	J03	34	Akute Mandelentzündung
7	S30	15	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
8	K59	13	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
8	R55	13	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	F10	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H65.0	10	Mittelohrentzündung
1	J20.9	10	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
3	K35.9	9	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
3	R63.3	9	Ernährungsprobleme und unsachgemäße Ernährung
3	S13.4	9	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule
6	A02.0	8	Durchfall wegen Salmonellen
6	B27.0	8	Mononukleose durch Gamma-Herpesviren
6	G40.3	8	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
6	S33.50	8	Verstauchung und Zerrung der Lendenwirbelsäule, nicht näher bezeichnet
10	B00.2	7	Gingivostomatitis herpetica und Pharyngotonsillitis herpetica

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1085	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	79	Messung der Gehirnströme - EEG
3	3-200	47	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	1-632	14	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	3-220	12	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	1-440	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

### B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470.0	9	Appendektomie: Offen chirurgisch

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-200.6	9	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Radius distal
3	1-204.2	8	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
4	3-820	7	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
5	1-650.0	<= 5	Diagnostische Koloskopie: Partiell
5	1-654.0	<= 5	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
5	3-800	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	5-386.a6	<= 5	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme: Oberflächliche Venen: Unterschenkel und Fuß
5	5-388.24	<= 5	Naht von Blutgefäßen: Arterien Unterarm und Hand: A. radialis

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Diagnostik			In Kooperation mit niedergelassenen Ärzten der Umgebung werden folgende Leistungen angeboten: Schweißtest bei Verdacht auf Mucoviszidose (Pilocarpinintophorese), Hirnstromableitungen, Schädelsonografie, Gutachten bei Kindern mit Entwicklungsstörungen und erhöhtem Forderungsbedarf

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### **B-[5].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA00	Beatmungsgeräte für Neugeborene		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	



Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA00	Fototherapie		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA00	Hörscreening TOAE		Ja	
AA00	Inkubator		Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Überwachungsmonitore/Pulsoxymetrie		Ja	
AA00	Wärmebetten für Neugeborene		Ja	

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	4,5 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	2,7 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

**B-[5].12.2 Pflegepersonal:**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	12,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,1 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

# Teil C - Qualitätssicherung

## **C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

## **C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	2008 wurden 372 Kinder geboren. Mit der Versorgung am Geburtort können Verlegung und Trennung von Mutter und Kind vermieden werden. Der Kinderarzt begleitet jede Risiko- und operative Entbindung mit der Versorgung des Neugeborenen von der 1. Lebensminute an. Jedes Neugeborene wird in täglichen Visiten kontinuierlich betreut.

## **C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## **C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

## **C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	55		

## **C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]

**("Strukturqualitätsvereinbarung")**

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	<p>2008 wurden 372 Kinder in der Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH geboren.</p> <p>Die ärztliche Betreuung der Neugeborenen im perinatalen Schwerpunkt obliegt Fachärzten für "Kinder- und Jugendmedizin". Ein 24-stündiger Präsenzdienst eines Arztes (auch über Bereitschaftsdienst) ist sichergestellt. Die Möglichkeit der notfallmässigen Beatmung für Früh- und Neugeborenen, sowie unterschiedliche Diagnostikverfahren (Radiologie, Sonografie, EEG, EKG) können gewährleistet werden.</p>

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Nach unserem Leitbild ist für uns jeder Patient eine individuelle Persönlichkeit mit einmaligen Bedürfnissen und Erwartungen. Wir sehen unser Handeln nicht als Selbstzweck sondern wir sind Dienstleister für unsere Patienten, niedergelassenen Ärzte, Kostenträger, Angehörige und Besucher sowie die allgemeine Öffentlichkeit. An diesem Leitbild richtet sich auch unsere Qualitätspolitik aus.

Im Berichtsjahr haben wir begonnen, die Marktstrukturen und -bedingungen für unser Haus zu analysieren und Handlungsstrategien daraus abzuleiten. In den Strategieprozess ist die erweiterte Hausleitung, bestehend aus Geschäftsführung, Pflegedienstleitung, Ärztlicher Leitung und Chefärzten der Fachgebiete, einbezogen. Über die Qualitätskommission ist sicher gestellt, dass die strategischen Ziele auch Einfluss in das Qualitätsmanagement nehmen.

Auf Grund der demografischen Entwicklung im Landkreis Görlitz ist bis zum Prognosejahr 2020 mit einer weiteren rückläufigen Bevölkerungsentwicklung zu rechnen. Gleichzeitig wird die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen zunehmen, da sich die Altersstruktur der verbleibenden Bevölkerung hin zu älteren Menschen verschiebt. Im Bundesdurchschnitt stehen auf einhundert Tausend Einwohner 616 Krankenhausbetten zur Verfügung. Setzt man nun diese Zahl für den Landkreis Görlitz und die dort prognostizierten Bevölkerungszahlen an, so zeigt sich derzeit eine Überversorgung mit ca. 338 Planbetten.

Dies bedeutet für die Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH, dass nur die Häuser sich durchsetzen werden, die ihren Kunden exzellenten Service und eine hohe medizinische Ergebnisqualität garantieren können.

Unser Zielsystem haben wir also darauf ausgerichtet, zunächst unsere Kundengruppen genau zu definieren und abzugrenzen, dann ihre Erwartungen an unsere Arbeit zu analysieren und unsere Prozessabläufe so umzustellen, dass wir die Erwartungen möglichst übertreffen. Nur damit lässt sich langfristig eine Kundenbindung aufbauen, die entscheidend für die Existenz unseres Hauses ist.

Um nachzuweisen, dass auch in Häusern mittlerer Größe die medizinische Ergebnisqualität hoch ist, nehmen wir an allen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung sowie an einem Benchmarkprojekt mit monatlicher Auswertung teil. Aus diesen Vergleichszahlen gewinnen wir wichtige Anstöße zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung sowie Reduzierung vermeidbarer, unerwünschter Behandlungsergebnisse.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die Geschäftsführung und die erweiterte Hausleitung haben eine Strategie für das Haus basierend auf den vier Ebenen der aus dem Industriebereich kommenden Balanced Score Card entwickelt. Für jede Ebene wurden drei Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung definiert. Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde auf die bestehende Qualitätsorganisation zurück gegriffen, so dass die Qualitätsziele nicht „nebenher“ zum betrieblichen Prozess bestehen sondern Teil der Gesamtstrategie und -ziele des Hauses sind.

Durch die Einbindung in die Projektstrukturen ist zudem sichergestellt, dass möglichst viele Mitarbeiter in den ständigen Verbesserungsprozess eingebunden sind und sich mit den Zielen des Hauses identifizieren.

Ausgewählte Ziele unseres Krankenhauses sind:

### **Gewährleistung einer erstklassigen Behandlungsqualität**

...durch Sicherstellung einer, an Leitlinien gebundenen Behandlung und das Erreichen einer schnellen und schmerzfreien Genesung.

... durch Erweiterung und Vertiefung des medizinischen und pflegerischen Leistungsangebotes.

...durch die Messung von Daten zur medizinischen Ergebnisqualität und den Vergleich dieser Daten mit anderen Einrichtungen

### **Verbesserung der Patientenzufriedenheit**

...durch Orientierung und Ausrichtung der Versorgung an den Bedürfnissen der Patienten.

...durch Information und Aufklärung über Krankheit, Diagnostik und Therapie, sowie individueller Beratung und Unterstützung, auch nach dem Krankenhausaufenthalt.

...kontinuierliche Auswertung der Patientenbeurteilungen im Rahmen des Beschwerdemanagements und zeitnahe

Problemlösung und Minimierung von unerwünschten Behandlungsergebnissen.

### **Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit**

...als Garant für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

...durch Organisation von aktuellen und fachübergreifenden Weiterbildungen durch interne und externe Referenten aus dem Gesundheitswesen.

### **Langfristige Existenzsicherung dank wirtschaftlicher Unternehmensführung**

...durch Überwachung des täglichen Verwaltungsgeschäfts mittels Einsatz moderner Controllinginstrumente.

...durch Implementierung eines informativen Berichtswesens.

...durch interdisziplinäre Zusammenarbeit der verwaltungstechnischen Abteilungen mit den medizinischen Fachabteilungen.

### **Ausbau des internen Qualitätsmanagement**

... durch Aktualisierung und Kontrolle der vorhandenen Organisationsstrukturen mittels Einsatz von unterschiedlichen Qualitätsmanagementinstrumenten.

... durch Orientierung an den aktuellen und gesetzlichen Bestimmungen.

...Gewährleistungen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

### **Kooperation mit anderen Krankenhäusern und niedergelassenen Praxen**

...zur Verbesserung der Behandlung und einer gemeinsamen, zielorientierten Gewährleistung des Versorgungsauftrages in



unserer Region.

### Steigerung der Attraktivität des Krankenhauses

... durch Investition in moderne und medizinisch - hochwertige Geräteausstattung und somit Schaffung von optimalen Behandlungsvoraussetzungen.

...durch Gestaltung einer angenehmen Atmosphäre im Haus (z.B. modern ausgestattete Patientenzimmer) und einer schönen Parkanlage.

### **D-3** Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements

Wir haben unserem Qualitätsmanagement den KTQ© Ansatz der ständigen Verbesserung zugrunde gelegt. Ausgehend von der Analyse von Arbeitsabläufen oder unerwünschten Arbeitsergebnissen stehen dabei interdisziplinäre Projektgruppen im Mittelpunkt der Problemlösung. In diesen Projektgruppen finden sich Mitarbeiter aus den beteiligten Bereichen und Berufsgruppen zusammen, um strukturiert nach Lösungsansätzen, die auch in der Praxis umsetzbar sind, zu suchen. Auf diese Weise entstehen neue Prozesse und Strukturen, die auf die jeweilige Situation angepasst sind.

Der gesamte Zyklus aus Planung, Umsetzung, Überprüfung und Reaktion (nach den englischen Begriffen **PDCA** Zyklus genannt) sowie die Zuständigkeiten in unserer Organisation lassen sich wie folgt beschreiben:

Die Freigabe der Ressourcen für Projekte, die Festlegung von Meilensteinen, Zieldaten und der Zusammensetzung der Projektgruppen erfolgt durch die Qualitätskommission (**Plan**). Dieses Beratungsgremium setzt sich aus der Geschäftsführung, der Pflegedienstleitung, der Ärztlichen Leitung und den Qualitätsmanagementbeauftragten zusammen. Die Umsetzung erfolgt in den jeweiligen interdisziplinären Projektgruppen (**Do**).

Unseren Qualitätsmanagementbeauftragten obliegt die Evaluation der Projektergebnisse (**Check**) und die mögliche Reaktion darauf (**Act**).

Im September 2008 konnten wir eine weitere Stelle für unser internes Qualitätsmanagement mit einer zusätzlichen Stelle besetzen. Wir haben hierfür eine Mitarbeiterin bei der TÜV Süd Akademie zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) ausbilden lassen. Damit ist unsere interne Organisation jetzt vollständig, indem zwei Stabsstellen für das „nicht pflegerische“ und „pflegerische“ Qualitätsmanagement gebildet wurden.

Durch die Einbindung unserer Mitarbeiter in die Projektarbeitsgruppen erreichen wir zunehmend eine Sensibilisierung aller Bereiche auf Fragen der Qualitätsverbesserung und Optimierung von Abläufen, ohne dafür starre und auf formale Dinge konzentrierte Strukturen zu schaffen. Dies ist das Hauptanliegen unserer Arbeit. Da Qualität aus unserer Sicht Bestandteil der Arbeitsaufgaben jedes einzelnen Mitarbeiters ist. Auf Grund der ständig knapper werdenden Mittel im Gesundheitswesen und des zunehmenden Wettbewerbs muss sich jeder Mitarbeiter ständig fragen, ob die Arbeitsabläufe, so wie sie bestehen effizient sind oder ob Veränderungsbedarf besteht. Und letzten Endes leisten sinnvolle Abläufe und eine schlanke Organisation auch ihren Beitrag zur Mitarbeiterzufriedenheit.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Unter den Instrumenten des Qualitätsmanagements verstehen wir alle Evaluierungsmethoden, die geeignet sind, neue Verbesserungsprozesse in unserem Haus auszulösen bzw., die uns ein Feedback über unsere Arbeit geben.

Als zeitnahes Instrument haben wir Patientenfragebögen eingeführt, die sehr gut angenommen werden. Da uns die Meinungen unserer Patienten sehr wichtig ist, hat jeder die Möglichkeit, einen kurzen Fragebogen zu seinem Krankenhausaufenthalt auszufüllen. Dabei erfolgt beispielsweise eine Einschätzung der ärztlichen und pflegerischen Betreuung, der Sauberkeit, der Essenversorgung oder der Schmerzbehandlung.

Monatlich erhalten wir auf diese Weise rund fünfzig direkte Bewertungen unserer Leistungen, die von unseren Qualitätsmanagementbeauftragten ausgewertet, beantwortet und für die Umsetzung von Verbesserungen in die entsprechenden Bereiche gegeben werden.

Um auch die Zufriedenheit unserer Einweiser und Mitarbeiter zu ermitteln, haben wir für 2009 und 2010 jeweils umfangreiche Befragungen geplant.

In unserem Haus ist ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. Unser Ziel ist es, das Risikobewusstsein der Mitarbeiter zu stärken und potenzielle Risiken zu erkennen und abzuwenden. Dabei unterliegt das Risikomanagement unterliegt einer ständigen Erweiterung und Anpassung. Im Rahmen des monatlichen Berichtswesens werden neben den finanziellen Kennzahlen, Kennzahlen zur Struktur- und Prozessqualität ausgewertet. Hierunter gehören:

- Personelle Besetzung je Abteilung
- Arbeitszeitauswertung je Dienstart und Abteilung
- Fachliche Qualifikationen je Abteilung und Dienstart
- Personalbedarf je Abteilung und Dienstart

- Einweiserstatistik
- Einzugsgebietestatistik
- Entwicklung der stationären und ambulanten Fallzahlen, Abstimmung mit den mit den Kostenträgern vereinbarten Fallzahlen
- Ausstehende Epikrisen nach Fachabteilungen
- Ausstehende Fallkodierungen nach Fachabteilungen
- MDK Prüfungsansätze je Fachgebiet
- Verweildauerauswertungen
- Hygienerelevante Daten
- Benchmarkdaten.

Zusätzlich zu den regelmäßig erhobenen Kennzahlen werden bedarfsbezogenen Daten analysiert, die Aufschluss über die Prozess- und Ergebnisqualität einzelner Abläufe geben.

Eine konkrete Maßnahme des Risikomanagements ist beispielsweise die Sturzprophylaxe. Dabei soll die Anzahl der Stürze seitens der Pflege vermieden werden, indem Risikofaktoren (Hindernisse, Alter und Gesundheitszustand der Patienten, etc.) beachtet werden.

Die Dokumentation von Stürzen erfolgt mit Hilfe von Sturzprotokollen, die u.a. an den Nationalen Standard Sturzprophylaxe angepasst sind.

Unter den Aspekten des Fehlermanagements plant das Qualitätsmanagement die Einführung eines neuen Berichtssystems zur Erkennung von möglichen Schwachstellen im Ablauf der Krankenhausprozesse (aus dem englischen: CIRIS -Critical Incident Reporting System).

Ein weiteres Instrument des Qualitätsmanagements in der Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH ist das **Beschwerdemanagement**. Alle eingehenden Beschwerden oder Hinweise unserer Patienten oder deren Angehörigen werden überprüft, beantwortet und in den Leitungssitzungen ausgewertet. Die intensive Auseinandersetzung mit Beschwerden gibt uns die Möglichkeit, Verbesserungspotenziale zu erkennen und die Zufriedenheit unserer Patienten zu erhöhen.

Außerdem wurden folgende Anlaufpunkte geschaffen:

- Sprechstunde der Pflegedienstleiterin für Patienten und Angehörige (Probleme und Sorgen auf Station) jeden Donnerstag, von 14:00 - 15:00 Uhr
- unabhängige Patientenbeschwerdestelle: Herr Dr. med. Zerna (pensionierter, ehemaliger Chefarzt Chirurgie); weitere Informationen sind auf Station erhältlich

Das Hygienemanagement hat in unserem Krankenhaus ebenfalls einen hohen Stellenwert.

Die Hygienefachkraft nimmt regelmässig an Stationsbegehungen teil, um die Krankenhaushygiene zu überwachen. Arbeits- und Dienstanweisungen im Bezug auf Einhaltung von hygienerechtlichen Bestimmungen und Präventionsmaßnahmen werden ständig aktualisiert und im Qualitätshandbuch Hygiene überarbeitet. Ein umfangreicher Desinfektions- und Hygieneplan ist für jeden Mitarbeiter zugänglich.

Die Umsetzung der Maßnahmen obliegt dabei der hygienebeauftragten Ärztin, der Hygienefachkraft und einem beratendem Krankenhaushygieniker. Die halbjährig stattfindende Hygienekommission mit der Krankenhausleitung unterstützt diesen Prozess.

Seit 2008 nehmen wir an der Aktion Saubere Hände teil, die sich für häufigere Händedesinfektion einsetzt (siehe Kapitel D-5 Qualitätsprojekte).

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Die im Berichtszeitraum durchgeführten Projekte hatten im Wesentlichen die Verbesserung der medizinisch-pflegerischen Behandlung unserer Patienten zum Ziel. Im Rahmen der beschriebenen Aufbauorganisation unseres Qualitätsmanagements konnten wir u.a. folgende Projekte umsetzen:

### **1. Projekt: Basisanerkennung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)**

#### **Maßnahmen und deren Umsetzung**

Am 07.04.2008 wurde die Diabetesberatung der Krankenhaus Weißwasser gGmbH als „Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker“ nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert.

Intensive Unterstützung im Vorfeld der Zertifizierung erfolgte durch die Geschäftsführung mit der Planung von Qualifizierungen und Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten. Unter großem persönlichen Einsatz der Mitarbeiter konnten die Fortbildungen von hauseigenem Personal realisiert werden

Folgende Weiterbildung sind abgeschlossen:

- I. Fachärztin der Inneren Medizin zur Diabetologin DDG
- II. Diabetesassistentin zur Diabetesberaterin DDG
- III. Qualifizierung einer weiteren Diabetesassistentin DDG
- IV. Qualifizierung einer Wundexpertin ICW

## **Räumliche Anforderungen**

Die räumlichen Gegebenheiten des Hauses wurden ebenfalls den Qualitätskriterien angepasst. So entstand ein komfortabler **Schulungsraum**, um ein geeignetes Lernumfeld mit allen erforderlichen Medien ausgestattet, zu schaffen.

Eine **Lehrküche** wurde ebenfalls eingerichtet, um das neu erworbenen Wissens in der Praxis zu trainieren.

Der **Fußbehandlungsraum** ist mit einem Podolog (professionelle Behandlungstechnik) incl. Zubehör sehr gut ausgestattet.

Folgende Kooperationspartner sind zu benennen:

- Augenärztin Dr. med. Tyra (Weißwasser)
- Neurologe Landeskrankenhaus Großschweidnitz
- Angiologie/ interkonventionelle Radiologie, Klinikum Görlitz und Klinikum Bautzen
- Orthopädienschuhmacher Firma Schmidt (Weißwasser)
- ambulante Schwerpunktpraxis Diabetologie Frau Dr. Fiedler (Weißwasser)
- Nephrologe, Kardiologe, Chirurg, Gynäkologe/ Geburtshelfer, Pädiater (hausintern)

## **Schulungsunterlagen und Ablauf der Schulung**

Curricula für alle angewandten Therapieformen entsprechend den aktuellen Leitlinien der DDG unter Einbeziehung zertifizierter Schulungsprogramme liegen vor.

Das Angebot für betroffene Patienten umfasst die Möglichkeit der kompletten Schulung (5 - 8 Einheiten - entsprechend der angeordneten Therapie) in einer Gruppe bzw. als Einzelschulung. Weiterhin können wahlweise einzelne Schulungsmodule vermittelt werden. Damit ist die individuelle Berücksichtigung der Bedürfnisse der Patienten gegeben. Sollte eine Schulung im eigens dafür eingerichteten Schulungsraum aus verschiedenen Gründen nicht möglich sein, werden für die betreffenden Patienten Schulungen auf der Station oder auch am Bett angeboten.

Nach Abschluss der Schulung erhält der behandelnde Hausarzt eine schriftliche Bestätigung über die vermittelten Schulungsinhalte, verbunden mit einer kurzen Analyse des momentanen Standes der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Patienten.

### **Dokumentation zur Qualitätssicherung**

- alle Qualitätsindikatoren werden gemäß der standardisierten Dokumentation erfasst
- kontinuierliche Auswertung der Daten

### **Hospitationen**

In Vorbereitung der Anerkennung als „Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker“ erfolgten aktive und passive Hospitationen durch Diabetologen und Diabetesberater.

### **Behandlungszahlen**

	Berichtsjahr 01.01.2008 - 31.12.2008	Vorjahr 01.01.2007 - 31.12.2007
Erfasste Patienten:	1256	1222
Schulungen nach DDG:	282	241

### **2. Projekt: Teilnahme "Schlaganfallversorgung Ostsachsen Netzwerk (SOS-Net)"**

Seit Oktober 2008 ist die Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH Mitglied im Verbund „Schlaganfallversorgung Ostsachsen Netzwerk (SOS-Net)".

In Kooperation mit der neurologischen Klinik der Universitätsklinik „Carl Gustav Carus“ in Dresden hat unser Krankenhaus die Möglichkeit, telemedizinische Beratung für Schlaganfallpatienten zu nutzen.

Mittels einer hochmodernen Videokonferenzanlage wird der Patient in der Notfallaufnahme des Krankenhauses vor laufender Webcam untersucht und gemeinsam mit Neurologen aus Dresden kann ein individuelles Therapiekonzept erstellt

werden. Durch diese Art der Kommunikation werden unter Berücksichtigung wichtiger Befunde (CT, Labor etc.) gemeinsam weitere Behandlungsschritte erarbeitet und Empfehlungen von Seiten der Experten aus Dresden gegeben.

Die Vorteile für den Patienten sind eine schnelle und wohnortnahe Behandlung, sowie die Garantie, dass täglich - 24 Stunden - sieben Tage die Woche - auf das Fachwissen der Neurologen aus Seiten der Klinik zurückgegriffen werden kann. Die Zusammenarbeit der Krankenhausärzte führt zur Optimierung des Behandlungsspektrums und erhöht die Versorgungsqualität.

2008 wurden, seit Beginn dieser Art der Diagnostik, 27 Patienten behandelt, die Tendenz für 2009 ist steigend.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages verpflichtet sich die Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH außerdem zur Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die vom Uniklinikum Carl Gustav Carus vorgegeben werden. Diese resultieren aus Empfehlungen und Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfallregister (ADSR).

Parallel zur Vereinbarung des SOS-Net ist seit Mai 2009 eine spezielle Schlaganfalltherapiestation eingerichtet worden. Diese „Stroke Unit“ entspricht den Standards einer Intensivstation. Speziell geschultes Pflegepersonal, sogenannte Stroke Nurses, kümmern sich nach der Aufnahme des Patienten in der Rettungsstelle rund um die Uhr um die Schlaganfallpatienten. Dabei steht die Überwachung, das Aufrechterhalten der Kreislaufsfunktionen per Monitoring sowie die Verhinderung von erneuten Schlaganfällen im Mittelpunkt. Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie stellen hier eine unterstützende Funktion dar.

Der Schlaganfall ist ein wichtiges Thema in unserer Region geworden. Die Prävention dieser Krankheit hat sich unsere Klinik als Aufgabe gemacht. Zum Einen sollen die Patienten lernen, Symptome zu erkennen, auf diese zu reagieren und auf schnellsten Wege ein Krankenhaus aufsuchen. Zum Anderen werden die Betroffenen von dieser hochwertigen Therapie profitieren, indem unter anderem Wege aufgezeigt werden, mit dieser Erkrankung zu leben. Die enge Zusammenarbeit des Sozialdienstes ist, vor allem für Angehörige, eine große Unterstützung.

### **3. Projekt: Lausitzer Brustzentrum**

Unser Krankenhaus hat im November 2005, gemeinsam mit den Kliniken Hoyerswerda und Kamenz, das „Lausitzer Brustzentrum“ gegründet.

Ein Team aus Gynäkologen, Onkologen, Pathologen und Radiologen kooperiert auf dem Gebiet der Brustkrebsdiagnostik und -behandlung und profitiert von dem daraus resultierenden Erfahrungsaustausch.

Die Ziele des Zentrums sind u.a.:

- der Erhalt der Lebensqualität der Patientinnen und ein hohes Maß an Patientenzufriedenheit,
- die Sicherung der hohen Behandlungsqualität (Umsetzung der Leitlinien der Fachgesellschaften bzw. Kooperation mit niedergelassenen Ärzten),
- die fachgebiets- und hausübergreifende Zusammenarbeit,
- die gemeinsame und einheitliche Dokumentation von Falldaten und deren Analyse,
- die Messung der Ergebnisqualität der Behandlung,
- der Vergleich der Zentrumsleistung mit anderen Brustzentren bundesweit,
- sowie letztlich die Zertifizierung des Brustzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Senologie und des Deutschen Krebshilfe e.V.

Neben moderner und medizinisch, hochwertiger Ausstattung, beispielsweise

- Mammografie,
- Ultraschalldiagnostik,
- Computertomografie
- oder MRT (in Kooperation mit Carl Thiem Klinikum Cottbus, dem Klinikum Hoyerswerda und dem Klinikum Görlitz)

ergibt sich ein vielseitiges Leistungsspektrum:

### **Operative Therapie**

- Entfernung von Herdbefunden,
- Stanzbiopsie,
- Brusterhaltende Operationen unter Beachtung des kosmetischen Ergebnisses,
- Aufbauoperationen (Eigengewebe bzw. Implantate),
- Wiederherstellung der Brustwarzen,
- Markierung und Auffinden des Wächterlymphknoten

### **Medikamentöse Therapie**

- Stationäre und ambulante Chemotherapie



Die ambulante Fortsetzung der Therapie wird durch die onkologische Chefarztsprechstunde durch CA Dr. med. Jeske ermöglicht.

Durch die regelmässige Teilnahme an Tumorkonferenzen gelingt es unserem Krankenhaus, die Operationsmethoden und anschließenden Therapien ständig zu verbessern und zu optimieren.

#### **4. Projekt: Umsetzung der Nationalen Standards zur Dekubitusprophylaxe**

Ein Dekubitus gehört zu den gravierenden Gesundheitsrisiken hilfe- und pflegebedürftiger Patienten. Angesichts des vorhandenen Wissens über die Möglichkeit der Verhinderung eines Dekubitus ist die Reduzierung auf ein Minimum anzustreben.

Unser Pflegepersonal verfügt über ein weitreichendes Wissen im Hinblick auf dieses Krankheitsbild. Eine systematische Risikoeinschätzung, die Möglichkeit der Schulung von Patienten/Betroffenen, eine gezielte Bewegungsförderung und Druckreduzierung sowie die Kontinuität prophylaktischer Maßnahmen werden fachgerecht umgesetzt.

Seit 2005 orientiert sich die Pflege an dem Nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe.

In 2006 und 2007 wurde ein internes Meldesystem für Druckgeschwüre, die während des stationären Aufenthaltes in unserem Haus entstanden sind, etabliert. Im Qualitätszirkel „Dokumentation“ wurde dafür ein eigenes Meldeformular entworfen und in Kraft gesetzt. Die Akzeptanz dieser Art der Dokumentation wurde in allen Bereichen verbessert, leider wurde jedoch noch keine aussagefähige Statistik erstellt. Unklarheiten über die Wahl des bedarfsgerechten Einsatzes der zur Verfügung stehenden Lagerungssysteme wurden behoben.

Entsprechend der Standardaussage des Nationalen Expertenstandards wurde in unserem Haus die Verhinderung eines Dekubitus als Ziel formuliert. Dennoch wurde festgestellt, dass dieses Ziel nicht bei allen Patienten erreicht werden konnte. Einschränkungen bestehen bei Personen, bei denen die gesundheitliche Situation eine konsequente Anwendung der erforderlichen Maßnahmen ausschließt oder eine andere Priorität erfordert, bzw. die Wirkung der prophylaktischen Maßnahmen verhindert wird (lebensbedrohliche Zustände, Palliativphase, Störung der Durchblutung, Medikamente). Auch während langer Operationen zeigte sich, dass es zum Auftreten von Druckgeschwüren kam. Die Überprüfung der Lagerungstechniken und -hilfsmittel führte zu dem Ergebnis, dass die Neubeschaffung eines entsprechenden Systems in die Geräteplanung 2009 aufgenommen wurde.

Weitere Maßnahmen sind u.a. :

- Weiterführung des Projekts „Umsetzung des Nationalen Standard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ in den internen Projektplan 2008 des Qualitätsmanagements
- Eine Qualitätsmanagementbeauftragte wurde mit dem Projektmanagement, der Koordination der Maßnahmen und der regelmäßigen Information der Ärzte über die Arbeit der Qualitätszirkel beauftragt.
- Durchführung von Fallbesprechungen zur Förderung der Akzeptanz des internen Meldesystems innerhalb der Qualitätszirkel
- Einbeziehung des Qualitätszirkels Wundmanagements
- Organisation von internen Fortbildungen zum bedarfsgerechten Einsatz der Lagerungshilfsmittel und -systeme mit praktischen Demonstrationen
- Erstellung und Freigabe eines internen Standards zur Dekubitusprophylaxe und zur Versorgung eines Dekubitus entsprechend der Einteilung nach Seiler
- Überprüfung der vorhandenen Antidekubitussystemen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Neukauf von mehreren Antidekubitusmatratzen (nonenergetische Prophylaxe- und Therapie- systeme bis Grad 2)

Unter den Aspekten der externen Qualitätssicherung wurde durch den Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossen, dass im ersten Quartal eines Jahres für jeden stationär aufgenommenen Patienten, älter als 75 Jahre, der Dekubitusstatus erhoben werden soll. Die Auswertung erfolgte durch die BQS (Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung). Die Ergebnisse können dem Teil C - Qualitätssicherung - dieses Berichtes entnommen werden. Die Ergebnisse der Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH liegen alle innerhalb des festgelegten Referenzbereiches.

### **5. Projekt: Teilnahme an der Aktion Saubere Hände**

Eine sorgfältige und regelmässige Händedesinfektion ist unumstritten eine der wichtigsten Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen. Diese Thematik im Hinblick auf mehr Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung war für uns der Anstoß, uns an der Aktion „Saubere Hände“ zu beteiligen.

Diese nationale Kampagne wird vom Bundesministerium für Gesundheit gestützt und soll unseren Mitarbeitern das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Händedesinfektion stärken.

Im September 2008 nahmen zwei Mitarbeiter am Einführungskurs im Institut für Hygiene und Umweltmedizin in Berlin teil. Noch im selben Jahr organisierte die Hygieneschwester gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement einen Aktionstag zum selbigen Thema. Neben zahlreichen Vorträgen wurde beispielsweise mit einem speziellen Händedesinfektionsmittel und einer Kontrolllampe den Mitarbeitern und allen Interessierten aufgezeigt, inwieweit die korrekte Händedesinfektion durchgeführt wurde.

Aktuelle Werbematerialien und Poster machen unsere Patienten ständig darauf aufmerksam, dass wir uns im Hinblick auf dieses wichtige Thema einen Schwerpunkt gesetzt haben. Alle teilnehmenden Krankenhäuser sind dazu aufgefordert, an bundesweiten Erfahrungsaustauschen teilzunehmen.

Um die Ziele der Aktion in die Praxis umzusetzen, wird u.a. die Spenderausstattung der einzelnen Stationen bzw. Patientenzimmer der teilnehmenden Krankenhäuser mittels eines Soll-Ist-Vergleiches überprüft. Außerdem wurden statistische Erhebungen über den Verbrauch an Händedesinfektionsmitteln erstellt und veröffentlicht.

Für das Jahr 2009 ist ein weiterer Aktionstag geplant. Außerdem werden Stationsbegehungen durchgeführt, bei denen nach einem einheitlichen Schema die Durchführung der Händedesinfektion überwacht, kontrolliert und dokumentiert wird.

### 6. Projekt: Umsetzung des Expertenstandards Schmerzmanagement

Der Expertenstandard zum Schmerzmanagement in der Pflege wurde im Jahr 2005 herausgegeben und ist Maßstab für den Umgang mit Patienten bei akuten oder tumorbedingten, chronischen Schmerzen.

Besonderere Beachtung bedürfen hier z.B. Säuglinge/ Kinder, beatmete Patienten, Patienten im Wachkoma oder demente Patienten. Dabei ist die Einbeziehung der Angehörigen in Form von Schulungen, Aufklärung und Beratung sehr wichtig, da sie leider oft „Mitbetroffene“ sind.

Ziel unseres Krankenhauses ist es, jedem Patienten mit vorhandenen, sowie zu erwartenden Schmerzen ein angemessenes Schmerzmanagement zu gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei die Vorbeugung, Reduzierung oder die Beseitigung des vorhandenen Schmerzes.

Es gilt der Leitsatz: „Schmerzen sind das, was der Patient als Schmerz angibt, sie sind vorhanden, wenn der Patient mit Schmerzen sagt, dass er Schmerzen hat“.

Die Pflege arbeitet seit einiger Zeit mit sogenannten „Schmerzskalen“. Der Patient kann somit leichter den Schmerz beschreiben und den „Grad des Schmerzes“ besser einschätzen. Dieses Hilfsmittel unterstützt die Arbeit der Ärzte und Schwestern.

Die Patientenfragebögen zur Beurteilung des Krankenhausaufenthaltes wurden hinsichtlich dieser Thematik erweitert, indem die Frage der ausreichenden Schmerzbehandlung und -berücksichtigung mit aufgenommen wurde. Die Auswertung erfolgt durch das Qualitätsmanagement.

Der ärztliche Vertreter unseres Hauses bezüglich des Schmerzmanagements ist Herr Chefarzt Lehmann, Abteilung Anästhesie- und Intensivmedizin. 2009 wurde seine Zulassung zur Durchführung einer „Schmerzsprechstunde“ beantragt.

## Maßnahmen des Qualitätsprojektes Schmerzmanagement und deren Umsetzung

- Sensibilisierung des medizinischen Personals durch interne Schulungen
- Weitergabe von Informationen zum Inhalt des Expertenstandards
- Erstellung eines internen Standards zum Schmerzmanagement
- Einführung von Assessmentbögen
- Festlegung der Dokumentation in den Patientenunterlagen (Kurve, Pflegebericht, Entlassungsbericht)
- Einbeziehung der Sozialarbeiterin zur Absicherung des Entlassungsmanagement
- Erstellung eines Flyers zur Information über die Schmerztherapie in der Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH
- ortsansässig Implementierung.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die laufenden Prozesse werden im Krankenhaus unter den Gesichtspunkten des Qualitätsmanagements überprüft und kontrolliert. Die damit in Zusammenhang stehende Dokumentation wird ständig erweitert und in den täglichen Ablaufprozess involviert. Somit ist eine kontinuierliche Qualitätssicherung und -kontrolle gewährleistet.

Die tägliche Visite der Ärzte als eine Form des internen Audits ist ein wichtiges Instrument, um Behandlungsqualität zu sichern.

Es ist geplant, zehn Mitarbeiter aus allen Bereichen und Dienststellen des Hauses zu Six Sigma Green Belts ausbilden zu lassen. Im Zentrum dieser Ausbildung steht die Bewertung und das Messbarmachen von Prozessen, so dass hier die Qualitätsberichterstattung einen neuen Stellenwert erhält.

Mittelfristig wird sich auch unser Haus insgesamt zertifizieren lassen. Zur Zeit bewerten wir die verschiedenen möglichen Verfahren nach der Umsetzbarkeit für unser Haus. Daneben bestehen für Teilbereiche und Leistungen unseres Krankenhauses bereits jetzt externe Zertifikate:

- Zertifizierung zur „Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)
- Zertifizierung zum „Lausitzer Brustzentrum“

(Einzelheiten dazu finden Sie im Kapitel D-5 Qualitätsmanagementprojekte.)

Das Krankenhaus beteiligt sich außerdem an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen.